



Aufbrechen und loslassen

Lesen Sie dazu Seite 7

Leise Vorahnung im Alltag

| | |
|---|-------|
| Editorial | 2 |
| Agenda | 3-5 |
| Lamentationen des Jeremia | 5 |
| Das Wunder und die eigene Verantwortung | 6 |
| Aufbrechen und loslassen | 7 |
| Und täglich lockt die Versuchung | 8 |
| Menschen in Not | 9 |
| Gottesdienste | 10-11 |
| Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse | 12 |
| Blick in die Weltkirche | 13 |
| Schaufenster | 14 |
| Infobrett | 15 |

Was feiern wir eigentlich an Ostern? Eine Frage, die ich zuverlässig jeden Frühling meinen Schüler*innen im Religionsunterricht stelle. Die Antworten fallen zunächst vage aus. Den Tod von Jesus? Oder doch seine Auferstehung? Dass diese nicht dasselbe meint wie Wiederbelebung, ist meist der erste Klärungsschritt, den wir gemeinsam gehen.

Es soll dabei nicht theoretisch bleiben. Während der gemeinsamen Beschäftigung mit Ostern wird deutlich, dass die Jugendlichen ganz gut verstehen, was an diesem wichtigen christlichen Feiertag im Zentrum steht. Denn meiner Frage, wo sie diese österliche Botschaft – dass das Leben stärker als der Tod, das Helle mächtiger als das Dunkel und das Gute siegreich über das Böse ist – ganz persönlich in ihrem Leben wahrnehmen, folgen Beispiele, die berühren.

Sie erzählen davon, wie sich ihr ehrliches Verhalten in Streitsituationen bewährt und wohlwollende Absicht ausbezahlt hat. Sie finden einfache Beispiele aus der Natur, die aus Beobachtungen von ihrer Freizeit herühren. Und sie berichten – nicht frei von Stolz – von Personen aus ihrem Bekanntenkreis, die sich mit langem Atem erfolgreich für Wichtiges und Gutes eingesetzt haben.

Es sind allesamt einfache und bescheidene, aber eindruckliche Beispiele dafür, dass die Botschaft von Ostern für uns Menschen konkret erfahrbar wird. Vielleicht nur als leise Vorahnung im Alltag, dafür aber umso lebhafter diskutiert im Schulzimmer.

Rebekka Felder



Bildnachweise:
 Titelseite: rf
 Seite 2: CCO Pixabay
 Seite 3: tm, Werner Mathis
 Seite 4: Werner Mathis
 Seite 5: zVg
 Seite 6: CCO, National Cancer Institute, unsplash
 Seite 7: CCO Pixabay
 Seite 8: Image by tohamina on freepik
 Seite 9: tm
 Seite 11: CCO Pixabay
 Seite 12: CCO Pixabay
 Seite 13: Screenshot Youtube, Catholic Women Preach
 Seite 14-15: tm, rf, zVg
 Seite 16: tm, CCO Pixabay

Agenda

Gesellschaftliches

Freitagssuppe



Freitag, 22. März, 11.45–13.30 Uhr, Martignyplatz, Sursee, bei jeder Witterung

Gutes essen – Gutes tun

Noch einmal heissen wir alle willkommen bei der letzten Freitagssuppe in diesem Jahr mit feinem Buurebrot und Wähen.

Mit der Freitagssuppe unterstützen Sie dieses Jahr Menschen in Laos, denn der Landbevölkerung fehlt es oft am Nötigsten: ausreichend Nahrung, Bildung und Gesundheitsversorgung. Für die Menschen, die vom Pastoralraumprojekt in Laos unterstützt werden, steht der Kollektentopf bereit. Jede Spende zählt.

Chelekafi

Sonntag, 17. März, Einsiedlerhof, Meinradstube, Rathausplatz 1

Nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee oder Tee, Wasser oder Most gerne noch einen Moment zusammensitzen, sind herzlich willkommen.

Palmenbinden



Sursee
Mittwoch, 20. März, 13.30–17.00 Uhr und
Samstag, 23. März, 9.00–16.00 Uhr,
Achtung, neuer Ort:
Rathausplatz 1 im Pfarrhausgarten.
Zugang über den Oberen Graben

Schenkon
Mittwoch, 20. März, 13.30–17.00 Uhr und
Samstag, 23. März, 8.30–13.00 Uhr,
Werkhof Schenkon

Mauensee
Mittwoch, 23. März, 13.30–17.00 Uhr,
Kapelle Mauensee

Am Mittwoch, 20. März, und am Samstag, 23. März, versammeln sich in Sursee, Mauensee und Schenkon alle Generationen zum Palmenbinden. Anfänger und Profis, Gross und Klein –

alle fleissigen Hände sind willkommen! Das Material liegt bereit und mitmachen können alle. Angefertigt werden unter kundiger Anleitung kleine und grosse Palmbäume und Palmkreuze. Am Palmsonntag, 24. März, um 10.00 Uhr werden in Sursee und Schenkon die Palmen unter freiem Himmel gesegnet.

Wir freuen uns auf die Familiengottesdienste am Palmsonntag – sie beginnen am Palmsonntag um 10.00 Uhr vor der Chrzülikapelle auf dem Martignyplatz Sursee und auf dem Gemeindeplatz Schenkon.

Alle sind eingeladen!

Kinder und Jugend

Kreuzweg für Familien



Karfreitag, 29. März, 9.30 Uhr,
Treffpunkt Kloster Sursee

Familien mit Kindern im Primarschulalter sind herzlich zum Familienkreuzweg an Karfreitag eingeladen. Treffpunkt zum Kreuzweg ist in der Klosterkirche Sursee.

Während eines Spazierganges durch Sursee folgen kindgerechte Impulse zu den Kreuzwegstationen von Jesus. Der Rundgang dauert rund eine Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Agenda

Kulturelles

«Humantopia» –

Lesung und Gespräch

Donnerstag, 21. März, 19.30 Uhr,
Pfarrezentrum Sursee

Theo Bühlmann liest aus seinem Roman «Humantopia» (Rex Verlag) vor. Nach der Lesung unterhalten wir uns mit dem Autor, wie Arbeit und Wirtschaft lebensdienlicher und solidarischer gestaltet werden können.

Natürlich darf auch ein Blick hinter die Entstehung des Romans nicht fehlen. Moderation: Giuseppe Corbino. Ohne Anmeldung/kostenlos.

Feiern und Gebete

Auftakt

Sonntag, 17. März, 17.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee

Eine musikalische Stunde zum Einkehren und Nachdenken: Dazu sind Sie herzlich eingeladen am Sonntagabend, 17. März. Stefan Grüninger (Trompete und Alphorn) und Andreas Wüest (Orgel und Klavier) musizieren in unterschiedlichen Stilrichtungen – abwechselnd zu Impulsgedanken von Rebekka Felder.

Gebet am Donnerstag für den Frieden

Donnerstag, 21. März,
18.30–19.00 Uhr, Chrüzlikapelle

Sie sind herzlich eingeladen zu einem Gebet, das Mut und Zuversicht schenkt. Schritt für Schritt und in Rückbindung an den Ursprung und die spirituellen Quellen.

Versöhnungsfeiern und -gespräche vor Ostern

Versöhnungsfeiern

Donnerstag, 21. März, 19.30 Uhr,
Kapelle Namen Jesu

Sonntag, 24. März, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee

Dienstag, 26. März, 16.45 Uhr,
AltersZentrum St. Martin

Mittwoch, 27. März, 10.00 Uhr,
Spitalkapelle Sursee

Versöhnungsgespräche

Karfreitag, 29. März, 8.30–11.30 Uhr,
Kapelle Mariazell

Familiengottesdienst am Palmsonntag



Sonntag, 24. März, 10.00 Uhr,
Beginn auf dem Martignyplatz Sursee
Sonntag, 24. März, 10.00 Uhr
Gemeindeplatz Schenkon

Sie sind herzlich eingeladen zum Palmsonntagsgottesdienst mit den kleinen und grossen Palmen. Feiern Sie in dem farbenfrohen, hoffnungsvollen und lebendigen Gottesdienst den Einzug Jesu in Jerusalem mit uns.

Der Palmsonntag ist gleichzeitig der Hauptsammeltag der Fastenaktion und damit für das Pastoralraumprojekt in Laos. Mit Ihrer Unterstützung erhalten die Menschen nachhaltige Hilfe, um ihre Situation langfristig zu verbessern.



Osternachtsfeier



Karsamstag, 30. März, 21.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Georg, Sursee

Sie sind herzlich zur Osternachtsfeier eingeladen. Die Feier startet rund um das Osterfeuer auf dem Kirchplatz. Dieses Symbol des Lichts, das die Dunkelheit erhellt und die Hoffnung auf die Auferstehung sichtbar macht, nehmen wir mit in die Kirche. In einem Gottesdienst voller Freude und Leben. Leben, das auch in der Taufe von Julie gemeinsam gefeiert wird und in der Orgelmusik von Daniela Achermann seinen Ausdruck findet.

Bringen Sie gerne Familie und Freunde mit, um gemeinsam die Osternacht zu feiern und sich danach zum Eiertüttschen am Feuer zu treffen.

Österlicher Frühmorgengottesdienst

Sonntag, 31. März, 5.00 Uhr,
Pfarrkirche St. Georg

In der Frühe des Ostertages kamen Maria aus Magdala und andere Frauen zum Grab, um den Leichnam Jesu mit feinen Ölen zu salben. Dort erfuhren sie aber, dass Jesus auferstanden war. Seit einigen Jahren begehen wir um 5.00 Uhr in der Pfarrkirche dieses besondere Ereignis. So wie die Jugendlichen die Nacht hindurch für uns das Osterfeuer hüten.

Nach dem Gottesdienst sind Jung und Alt zum Eiertüttschen eingeladen.

Lamentationen des Jeremia



Das Vokalensemble Sursee lässt Musik aus der Renaissance erklingen.

Festgottesdienst an Ostern mit romantischer Chormusik

Ostersonntag, 31. März, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche St. Georg

Der Kirchenchor Sursee singt am Ostersonntag Teile aus der Messe in D-Dur von Antonin Dvorák. Mit dem Kirchenchor singen die Solistinnen und Solisten Rahel Bünter, Sopran, Eva Herger, Alt, Timothy Löw, Tenor, und Tobias Wurmehl, Bass. An der Orgel spielt Ismaele Gatti.

Die Messe des tschechischen Komponisten Antonin Dvorák wurde im September 1887 in der Schlosskapelle Luzany in Böhmen uraufgeführt. Die Musik begeistert durch eine Vielfalt von Klangfarben, die reiche Harmonik und lyrische Klänge, welche mit volkstümlichen Wendungen und eingängigen Melodien verbunden sind.

Osterfamiliengottesdienst

Sonntag, 31. März, 10.30 Uhr,

Klosterkirche

Alle Familien und Kinder sind herzlich zu einem frohen Ostergottesdienst in der Klosterkirche eingeladen. Wir freuen uns auf euch und nach der Osterfeier auf die gemeinsame «Schoggi-Eier-Suche». Frohe Ostern!

Festliche Musik im Ostergottesdienst in der Kapelle Namen Jesu

Ostersonntag, 31. März, 8.00 Uhr,
Kapelle Mariäzell

Der festliche Gottesdienst wird musikalisch umrahmt von Steffie Erni, Sopran, Heidi Brunner, Mezzosopran, Walter Meier, Tenor, und Michel Brodard, Bass, unter der Leitung von Josef Scheidegger an der Orgel.

Gespielt und gesungen werden Quartette aus den Oratorien Paulus und Elias von Felix Mendelssohn.

Das Vokalensemble Sursee singt an Karfreitag, 29. März, um 20.00 Uhr in der Klosterkirche Sursee Musik aus der Renaissance. Begleitet wird das Vokalensemble Sursee von Il desiderio, dem Ensemble für Alte Musik aus Bern, mit Zinken und Posaunen.

Wir datieren die Musik der Renaissance auf die beginnende Neuzeit im 15. und 16. Jahrhundert. Ausgehend vom franko-flämischen Zentrum im Norden Europas verbreitete sich eine neuartige und komplexe Mehrstimmigkeit in allen europäischen Zentren. Die Musik füllte aufgrund ihrer tiefen Emotionalität die Kirchen mit Menschen.

Die Musik der Renaissance ist ein europäisches Phänomen, noch bevor an Fürstenhöfen des Barocks Stilrichtungen von französischer, deutscher, italienischer Ausprägung entstehen sollten. Diese Aussage wird nachvollziehbar,

wenn das Vokalensemble Sursee und Il desiderio selten gesungene Musik aus der Feder von Orlando di Lasso (München), Thomas Tallis (Greenwich), Tomàs Luis de Victoria (Madrid), Robert White (London), Alonso Lobo (Sevilla) und Giovanni Pierluigi da Palestrina (Rom) aufführen.

Die Klagelieder des Jeremia werden in der christlichen Tradition in der Karwoche gesungen. Die kunstvollen Texte stammen aus dem Alten Testament. Sie beklagen die Zerstörung des Tempels im Jahre 566 v. Christus. Aufgrund der Intensität und Dramaturgie wurden die Texte von den Komponisten der Renaissance hochgeschätzt.

Texte liest Matthias Kissling. Die Leitung hat Peter G. Meyer.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Das Wunder und die eigene Verantwortung

Das Leben hält so manche leidvolle Erfahrung bereit, wovon etliche die Gesundheit betreffen. Wie schön wäre dann ein Wunder. Darüber hat das Pfarreiblatt mit der Spitalseelsorgerin Pia Brüniger-von Moos gesprochen.

Niemand ist gerne krank. Es ist unangenehm, schränkt ein und kann mit Schmerzen und Leid verbunden sein. Folgeschwere Krankheiten lösen Fragen und Unsicherheit, vielleicht Angst oder Ohnmacht aus. In solchen Situationen können wir auf modernste medizinische Diagnostik und Therapiemöglichkeiten zählen. Generationen vor uns gingen mit ihren Ängsten und Wünschen häufig in die Kirche oder unternahmen eine Wallfahrt. «Rosenkranz beten und nach Einsiedeln pilgern. Es gab keine andere Alternative für meine Grossmutter mit Jahrgang 1885, als ihre kleine Tochter schwer erkrankte», erzählt Pia Brüniger-von Moos. Auch heute, in säkularen Zeiten, werden solche Rituale quasi komplementär zur modernen Medizin geschätzt und praktiziert. «Nicht nur ältere Patient*innen nehmen aus dem Raum der Stille im Spital ein Weihwasser-Fläschli mit auf ihr Zimmer. Daneben stelle ich fest, dass Patient*innen Rituale wiederentdecken und das ganz unverkrampft. Da ist zum Beispiel die Klagemauer im Raum der Stille. Sie wird von Menschen unabhängig ihrer Religion oder Weltanschauung genutzt: von Patient*innen vor einer Operation, von Mitarbeitenden, die mit dem Tod eines Patienten hadern und, und, und. Manchmal weiss man nicht, wohin mit der Klage, doch es gibt noch eine alte Form, die wir zur Verfügung stellen. Heute ist es vielleicht nicht mehr jüdisch oder christlich gedeutet, doch es ist ein Ort, an dem die Sprachlosigkeit einen Platz hat», sagt Pia Brüniger-von Moos.

Eigenständigkeit ist gefragt

Auch heute noch steht die Frage im Raum: Tut es uns Menschen gut, uns zum Beispiel der Religion oder der Medizin zu überlassen und damit auch Verantwortung für uns selbst abzugeben? «Heute scheint es mitunter so, dass das Wunder nicht mehr von der Religion, sondern von der Medizin erwartet wird. Doch die Medizin hat Grenzen. Leid und Krankheit gehören zum Leben – wie die Endlichkeit. Es gibt einen falschen Glauben an die Medizin, wie es einen irreführenden Glauben an Gott gibt», ist Pia Brüniger-von Moos überzeugt. Sich zum Beispiel von Zeit zu Zeit bewusst mit Fragen aus einer Patientenverfügung zu beschäftigen und auch in der Familie oder im Freundeskreis darüber auszutauschen, ist eine Möglichkeit, Verantwortung nicht einfach abzugeben. «Ein*e Pa-

tient*in bleibt immer auch autonom, darf mitbestimmen, kann Nein sagen zu einer Untersuchung oder Therapie», bekräftigt Pia Brüniger-von Moos.

Früher wie heute gibt es Menschen, die einen gesunden Umgang mit dem Leiden und Krankheit und alle den Infragestellungen des menschlichen Lebens haben. Pia Brüniger-von Moos erzählt vom Gespräch mit einer jungen Mutter, unheilbar erkrankt, die jenseits aller Verklärung sagte: «Es ist jetzt meine Aufgabe, das unabänderliche Schicksal anzunehmen. Das möchte ich meinen Kindern mitgeben – in Würde gemeinsam diesen Weg zu gehen.» Dabei ist sich Pia Brüniger-von Moos bewusst, dass es ein langer Weg zu einer solchen Haltung ist und meint: «So weit bin ich noch nicht.»

Tanja Metz



Was erhoffen wir Menschen für unser Leben von der Medizin?

Führe uns in Versuchung

In dem Film «Vaya con Dios» wird manches über die Versuchung und vieles über die Herausforderungen und den Mut für ein Leben jenseits des Stand-by-Modus erzählt.

So lautet der Untertitel des deutschen Films «Vaya con Dios», der vor zwanzig Jahren mehrfach ausgezeichnet wurde. Daniel Brühl spielt darin einen Mönch, der als Baby in ein Kloster östlich von Berlin gebracht worden ist. Die Gemeinschaft schrumpft in der späten DDR-Zeit auf vier Mitglieder und erlebt in den 1990er-Jahren seine eigene Wende. Der Abt ist alt und seine drei Mitbrüder könnten unterschiedlicher nicht sein: Benno war Jesuit und verbringt viele Stunden in der Bibliothek, Tassilo ist ein zupackender Bauer und ernährt die Gemeinschaft. Für den jüngsten, den 20-jährigen Arbo, ist das Kloster die ganze Welt. Doch dieses ist wirtschaftlich am Ende. Eine Westdeutsche hat es aufgekauft, und als sie in finanzielle Schwierigkeiten gerät, müssen die Mönche ausziehen. Sie beschließen nach Italien zu reisen, wo es noch ein Kloster ihres Ordens gibt. Der Abt überlebt den Schock nicht. Die drei Mönche brechen mit dem Nötigsten auf und wandern in ihren langen Kutten

durch die Wälder Brandenburgs. Als sie auf eine Bahnlinie stossen und auf den Schienen einen Zug stoppen wollen, kostet es ihnen beinahe das Leben. Eine Journalistin aus Stuttgart kreuzt ihren Weg und nimmt die Weltfremden im Auto mit nach Süden. Sie ist eine moderne Frau, charmant, attraktiv, weltgewandt und erfolgreich – und Atheistin. So unterhaltsam ihre Weggeschichte mit den drei Mönchen wird, das Roadmovie wird seinem Untertitel tief sinnig gerecht. Es verdeutlicht, dass Menschen ihren Weg oft nur über Umwege finden.

Sich selbst riskieren

Die drei Mönche finden je persönlich in eine gute Zukunft, weil jeder einer heilsamen Versuchung erliegt. Chiara, die Journalistin, tut es, indem sie gleich drei Versuchungen erkennt, die ihr Leben bisher ungut geprägt haben. Der überall zupackende Tassilo tut sich schwer mit Loslassen. Er bleibt auf dem Bauernhof seiner Mutter hängen, verliert dadurch die Gefährten und lernt, sich mit seiner Vergangenheit auszusöhnen und Altlasten loszulassen. Benno ist ein Kopfmensch, dominiert die anderen und stellt seine Prinzipien über die Bedürfnisse. Er bleibt in einer

Jesuitenbibliothek hängen, versteinert und lernt durch Konflikte, auch Gefühle und die Sichtweisen anderer ernst zu nehmen. Arbo lässt sich treuherzig auf die moderne Welt ein, verliebt sich in Chiara, stürzt in einer Diskothek ab und lernt, erwachsen zu werden. Die Atheistin Chiara wiederum gewinnt durch die Mönche Tiefe in ihr Leben und lernt durch den jungen Arbo, Liebe von beruflich nützlichen Affären zu unterscheiden.

Der Film über wertvolle Versuchungen handelt von einer dreifachen Kunst: Wer nicht festhält und loslassen kann – Dinge, Orte, Gefühle, fixe Ideen, Vergangenes und Menschen –, gewinnt freie Hände für neue Wegabschnitte. Wer die Realität annimmt und zulassen kann – eigene Stärken und Schwächen, Bedürfnisse und Gefühle –, findet Kraft und die Chance, die Wirklichkeit zu gestalten. Wer sich riskiert und einlassen kann – auf Wege, Menschen und Herausforderungen –, lebt sein Leben nicht im Stand-by.

*Niklaus Kuster
Der Kapuziner Niklaus Kuster ist 2024
Gastautor. Er schreibt aus der Sicht
eines Ordensmannes und Theologen
für das Surseer Pfarreiblatt.*



Und täglich lockt die Versuchung

Die zeitsparende Flugreise, die leckeren Backwaren in der Auslage, das gemütliche Fernsehen: Immer wieder lassen wir uns verlocken. Wir vom Pfarreiblatt möchten wissen: Welche Versuchung – sei sie nun gross oder klein – kennen Sie in Ihrem Alltag?

Eine Versuchung, die mich täglich herausfordert, ist das Fernsehen. Obwohl ich weiss, dass mir der Schlaf besser tun würde, schaue ich fern. Dabei bleibt es oft nicht beim kurzen Reinzappen von zehn Minuten und ich bleibe bis nach Mitternacht bei irgendwelchen Filmen oder Diskussionssendungen hängen. Womit wir bei der zweiten Versuchung wären, wenn am Morgen der Wecker zu früh klingelt und ich ihn – todmüde und kaputt – nochmals und nochmals in den Schlummermodus setze.

Andreas

«Ich kann allem widerstehen, nur nicht der Versuchung.»

Oscar Wilde
(1854–1900) irischer Schriftsteller

Ich habe eine grosse Leidenschaft für Bücher. Obwohl ich weiss, dass Buchhandlungen auf das Ladengeschäft angewiesen sind und ich auch die kleinen Läden unterstützen möchte, kaufe ich immer wieder Bücher über das Internet. Für diese Fastenzeit habe ich mir vorgenommen, meinen Lesestoff nur noch im Geschäft vor Ort zu kaufen.

Doris

Ich brauche immer zuerst einen Kaffee. Oft könnte ich auch mehr gehen oder mit dem Velo fahren statt mit dem Auto. Gegenstände leihe ich schon aus, doch ich wähle aus, bei wem.

Karl



Ich lasse die Kids manchmal Fernsehen, wenn ich müde bin, statt mit ihnen was zu spielen. Manchmal denke ich, ich muss erst etwas haben, um sein zu können. Dabei muss ich sein, um etwas haben zu können. Oder ich lerne etwas, obwohl im Herzen alles da ist.

Ich nehme auch Medizin, obwohl der Körper sich sehr gut selbst helfen kann, so als Unterstützung oder weil ich glaube, dass es mir hilft, schneller zu sein. Das Schnell-Sein ist auch so ein Thema, ich mag es, schnell zu sein, doch manchmal macht es keinen Sinn, weil man einfach noch nicht parat ist für etwas. Ich räume auch das Zimmer für die Kinder auf, obwohl sie es besser mit mir zusammen machen sollten.

Am Ende hat es viel mit dem eigenen Bewusstsein zu tun. Wenn ich in meiner Mitte bin und viel Kraft habe, gibt es kaum Versuchungen, die mich interessieren. Wenn ich müde und aus-

gelaugt bin schon, dann fehlt mir die Kraft und ich muss Abstriche machen.

Julia

«Menschen, die der Versuchung widerstehen, verschieben ihre Kapitulation auf morgen.»

Charles Maurice de Talleyrand
(1754–1838), franz. Staatsmann

Beim Einkaufen kommt die grosse Versuchung und ich denke: Mein 23-jähriger Sohn braucht doch auch ein paar feine Sachen zum Knabbern zwischendurch. Dann kaufe ich Paprika Pomes-Chips. Aber meistens habe ich die schneller gegessen als mein Sohn!

Heidi

Menschen in Not



Im letzten Jahr hat die Soziale Arbeit der Kirchen zusammen mit dem Rotary-Club Sursee armutsbetroffenen Familien einen Zoobesuch ermöglicht.

Menschen in einer Notlage können sich an die Soziale Arbeit der Kirchen wenden. Wir Sozialarbeiterinnen helfen mit Sozialberatungen und verschiedensten Projekten weiter.

Im Jahr 2023 kamen 80 Personen oder Familien zu einer oder gar mehreren Sozialberatungen zur Sozialen Arbeit der Kirchen. Die Stelle steht allen Menschen der Region Sursee, unabhängig ihrer Herkunft oder Konfession, offen. Häufig geht es in den Beratungen um finanzielle Probleme. Einerseits werden Budgetberatungen angeboten oder auf staatliche Leistungen hingewiesen, andererseits wurden im vergangenen Jahr 59 Personen oder Familien auch aus dem Sozialfonds der Kirchen finanziell unterstützt. Dies können Schwimmkurse für Kinder oder Zahnbehandlungen sein. Für besonders grosse Beträge – beispielsweise bei Ausbildungskosten – werden immer wieder auch Stiftungen für zusätzliche Beiträge angefragt.

Ausgaben und Projekte

155 Personen aus 14 verschiedenen Ländern kamen im letzten Jahr unangemeldet beim Pfarramt vorbei. Diese Menschen erhalten Gutscheine im Wert von zehn Franken und können maxi-

mal einmal monatlich vorbeikommen. Neu wurde im letzten Jahr ein Projekt mit dem Rotary-Club Sursee aufgeleitet: Für fünf Franken pro Person

konnten Armutsbetroffene den Zoo Zürich besuchen. So konnten 36 Familien einen Ausflug planen. Auch im laufenden Jahr wird das Projekt weitergeführt: Ab Frühling können Armutsbetroffene für fünf Franken pro Person auf das Stanserhorn.

Ein weiteres Projekt, das die Not der Menschen aus Sursee lindert, ist der Offene Kleiderschrank. Es konnten 106 Personen oder Familien mit gebrauchten Kleidern kostenlos unterstützt werden. Dank acht Freiwilligen konnte der Offene Kleiderschrank an 42 Halbtagen öffnen.

All dies ist möglich aufgrund Ihrer Mitgliedschaft bei der Kirche und den Spenden, die wir für den Sozialfonds der Kirchen erhalten. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Martina Helfenstein

| Einnahmen 2023 | | Ausgaben 2023 | |
|---|----------------------|---|----------------------|
| Einnahmen | Fr. 74 615.41 | Ausgaben | Fr. 83 132.23 |
| Einnahmen Katholische Kirche | Fr. 9 623.25 | Ausgaben Soforthilfe | Fr. 5 212.50 |
| Vereinbarter Beitrag | Fr. 8 000.00 | Gutscheine Migros | Fr. 5 000.00 |
| Kollekte | Fr. 1 623.25 | SBB-Tickets | Fr. 212.50 |
| Einnahmen Reformierte Kirche | Fr. 11 136.55 | Ausgaben Klienten | Fr. 71 583.95 |
| Vereinbarter Beitrag | Fr. 8 000.00 | Bereich Ausserordentliches | Fr. 10 112.30 |
| Kollekte | Fr. 3 136.55 | Bereich Bildung | Fr. 11 032.20 |
| Einnahmen Pastoralraum Region Sursee | Fr. 10 177.75 | Bereich Freizeit | Fr. 730.00 |
| Vereinbarter Beitrag | Fr. 8 000.00 | Bereich Gesundheit | Fr. 24 584.10 |
| Kollekte | Fr. 2 177.75 | Bereich Kinder | Fr. 8 917.70 |
| Projekt Jahreskarte 2023 | Fr. 4 299.00 | Bereich Lebensunterhalt | Fr. 1 394.00 |
| Beiträge Klienten | Fr. 615.00 | Bereich Mobilität | Fr. 8 615.65 |
| Beitrag Rotary-Club (2023 u. 2024) | Fr. 3 500.00 | Bereich Wohnen (z.B. Strom, Möbel oder Mietanteile) | Fr. 6 198.00 |
| Budgetüberschuss Ausflug Armutsbetroffene | Fr. 184.00 | Projekt Jahreskarte 2023 | Fr. 6 275.82 |
| Weitere Einnahmen | Fr. 39 378.86 | Zugbillette | Fr. 4 602.40 |
| Beerdigungskollekten | Fr. 2 159.20 | Jahreskarte Zoo Zürich | Fr. 1 500.00 |
| Spenden | Fr. 1 310.00 | zusätzliche Eintritte Zoo Zürich | Fr. 173.42 |
| Zweckgebundene Eingänge | Fr. 35 900.85 | Weitere Ausgaben | Fr. 59.96 |
| Zinsen | Fr. 8.81 | | |

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

5. Fastensonntag – Passionssonntag

Samstag, 16. März (Vorabend)

Kollekte: ACAT-Schweiz

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Marcel Bregenzer

Sonntag, 17. März

10.30 Eucharistiefeier mit

Choralschola

Predigt: Marcel Bregenzer

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion – Pastoralraumprojekt Laos

Samstag, 23. März (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

17.30 Eucharistiefeier

mit Palmweihe

Predigt: Thomas Müller

Sonntag, 24. März

10.00 Palmweihe bei Chrüzlikapelle,
Prozession zur Pfarrkirche

10.30 Familiengottesdienst,

Eucharistiefeier

Predigt: Stephan Stadler

19.30 Versöhnungsfeier

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 28. März

Kollekte: Christen im Hl. Land

20.00 Abendmahlsfeier,

Predigt: Josef Mahnig

anschliessend stille Anbetung
in der Martinskapelle

Karfreitag

Freitag, 29. März

Kollekte: Christen im Hl. Land

14.30 Karfreitagsliturgie,

Vokalensemble

Ostern

Karsamstag, 30. März

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg Luzern

Osternachtsgottesdienst

21.00 Besammlung beim Osterfeuer

vor der Kirche, Eucharistiefei-

er, Lichtfeier, mit Taufe von

Julie, Predigt: Livia Wey

anschliessend Eiertütchen

Ostersonntag

Sonntag, 31. März

5.00 Österlicher Frühmorgengottes-

dienst, Wortgottesdienst,

Kommunion,

Predigt: Marcel Bregenzer

anschliessend Eiertütchen

10.30 Festgottesdienst, Eucharis-

tiefeier, Kirchenchor mit Or-

chester, Solisten und Orgel

Predigt: Matthias Kissling

anschliessend Eiertütchen

17.00 Eucharistiefeier auf

Portugiesisch

Ostermontag

Montag, 1. April

9.00 Eucharistiefeier

Klosterkirche

Samstag, 16. März

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 20. März

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 22. März

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 23. März

16.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 27. März

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 28. März

18.30 Tisch-Gottesdienst mit

allen Erstkommunionkindern

Karfreitag

Freitag, 29. März

9.30 Kreuzweg für Familien

Treffpunkt: Kloster Sursee

20.00 Karfreitags-Besinnung mit

Musik und Text, Vokalensemble

Samstag, 30. März

19.30 Osternachtsgottesdienst der

Italienischen Mission

Sonntag, 31. März

10.30 Osterfamiliengottesdienst

anschliessend Eiersuche

Alterszentrum St. Martin

Dienstag, 19. März

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 22. März

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion,

Palmsegnung

Dienstag, 26. März

16.45 Versöhnungsfeier

Karfreitag

Freitag, 29. März

16.15 Wortgottesdienst, Kommunion

Chrüzlikapelle

Sonntag, 17. März

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 21. März

18.30–19.00 Gebet am Donnerstag

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

5. Fastensonntag

Sonntag, 17. März

9.00 Wort- und Kommunionfeier

mit Leo Elmiger

Orgel: Thomas Löchler

Mittwoch, 20. März

10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Palmsonntag

Sonntag, 24. März

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Gottesdienste

mit Guido Gassmann
Orgel: Hans Spielmann

Mittwoch, 27. März
10.00 Versöhnungsfeier

Hoher Donnerstag
Donnerstag, 28. März
16.00 Eucharistiefeier

Ostern
Sonntag, 31. März
9.00 Eucharistiefeier
mit Priester Thomas Müller
Orgel: Sr. Inga

Namen Jesu, Schenkon

Samstag, 16. März
17.00 Eucharistiefeier auf
Portugiesisch

5. Fastensonntag
Sonntag, 17. März
Kollekte: ACAT-Schweiz
9.15 Eucharistiefeier mit Choral-
schola
Predigt: Marcel Bregenzer

Donnerstag, 21. März
9.00 Eucharistiefeier
19.30 Versöhnungsfeier

Samstag, 23. März
17.00 Eucharistiefeier auf
Portugiesisch

Palmsonntag
Sonntag, 24. März
*Kollekte: Fastenaktion – Pastoral-
raumprojekt Laos*
10.00 Familiengottesdienst mit
Palmweihe, Eucharistiefeier
Predigt: Matthias Kissling

Ostersonntag
Sonntag, 31. März
Kollekte: Treffpunkt Stutzegg Luzern
10.00 Festgottesdienst,
Eucharistiefeier

Orgel und Gesang
Predigt: Thomas Müller
anschliessend Eiertütschen

Kapelle Mariazell
Sonntag, 17. März
8.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 19. März
8.00 Rosenkranz
8.30 Eucharistiefeier

Freitag, 22. März
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharis-
tischer Anbetung und Segen

Palmsonntag, 24. März
8.00 Eucharistiefeier mit Palm-
weihe in Erinnerung an den
Einzug Jesu in Jerusalem

Dienstag, 26. März
8.00 Rosenkranz
8.30 Eucharistiefeier
14.00–16.00 Gebetsnachmittag der
MFM mit Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Hoher Donnerstag
Donnerstag, 28. März
17.30 Abendmahlsfeier mit Kommu-
nion unter beiden Gestalten
(Hostie und Kelch)

Karfreitag
Freitag, 29. März
Fast- und Abstinenztag
8.30–11.30 Beichtgelegenheit bei
Thomas Müller
Kein Gottesdienst und Rosen-
kranz

Ostersonntag
Sonntag, 31. März
Hochfest der Auferstehung des Herrn
8.00 Eucharistiefeier

Liturgische Bibeltex-te

Sonntag, 17. März
5. Fastensonntag
Erste Lesung Jer 31,31–34
Zweite Lesung Hebr 5,7–9
Evangelium Joh 12,20–33

Sonntag, 24. März
Palmsonntag
Erste Lesung Jes 50,4–7
Zweite Lesung Phil 2,6–11
Evangelium Mk 14,1–15,47

Sonntag, 31. März
Ostern
Erste Lesung Gen 1,1–2,2
Zweite Lesung Gen 22,1–18
Evangelium Mk 16,1–7



Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Taufen

Lina Anna Marti, Sursee

Todesfälle

Otto Bossart, Sursee
Sepp Schneider-Bussmann, Sursee
Emilie Peter, Sursee
Walter Bösch, Sursee

Kollekten

ACAT-Schweiz am 16./17. März
ACAT-Schweiz sensibilisiert die breite Öffentlichkeit und kirchliche Kreise zu den Themen der Folter und Todesstrafe. Drei Kampagnen werden jährlich durchgeführt sowie auch gezielte Aktionen. Die Menschenrechtsorganisation interveniert zugunsten von Personen, deren physische und/oder psychische Integrität bedroht ist, vor allem im Zusammenhang mit Folter, aber auch in Bezug zur Todesstrafe. Hierfür werden Interventionsbriefe verschickt und Petitionen durchgeführt.

Pfarreiprojekt – Fastenaktion 2024 am 23./24. März am Palmsonntag

Der Klimawandel bleibt in Laos eine grosse Herausforderung. Sowohl Dürreperioden wie Überschwemmungen häufen sich und gefährden die agrarökologischen Aktivitäten der Projekte. Der Bauboom in vielen Teilen des Landes ist unübersehbar. Auch der Klimawandel wirkt sich negativ auf die Produktion aus.

Ein besonderes Projekt in Laos, welches wir mit unserem Pfarreiprojekt unterstützen, ist die Förderung der Bienenhaltung. Dies fördert die Dorfentwicklung und schützt die Biodiversität, Honig sammeln gehört zur Tradition in den Bergen von Laos.

Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land

Die Karwochenkollekte gibt Gelegenheit, den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums zu helfen. Die Schweizer Bischöfe schreiben in ihrem Wort zur Karwochenkollekte: «Wir sind solidarisch mit den orientalischen Christinnen und Christen. Sie leisten mit ihrer Arbeit im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen geschätzten und unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir mit Spenden und unserem Gebet einheimische Kirchen und ihre Institutionen in ihren pastoralen, sozialen und catechetischen Tätigkeiten.» Mit der Unterstützung der Karwochenkollekte zeigen wir unsere gelebte Solidarität mit den orientalischen Christinnen und Christen.

Treffpunkt Stutzegg Luzern am 30./31. März

Der Stutzegg ist ein Ort sozialer Gegenkultur, wo Menschen auch schweigen, weinen, langsam und unproduktiv sein und dennoch ganz dazugehören dürfen. Viele der Gäste in der Stutzegg hatten nicht die besten Startbedingungen und sind nicht auf der Sonnenseite des Lebens daheim. Und viele von ihnen entbehren manches von dem, was zufriedenes Leben ausmacht: die Erfahrung von Freundschaft und Gemeinschaft, seelische und körperliche Gesundheit, eine Arbeit, materielle Sicherheit und gesellschaftliche Integration.

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 16. März, 17.30 Uhr

Jahrzeit: Peter Blum-Weingartner.

Samstag, 23. März, 17.30 Uhr

Dreissigster: Manuel Sanchez Membrillera.

Jahrzeit: Maria Anna Kaufmann, Franz und Olga Küng-Scheuble und Sohn Franz Scheuble.

Montag, 1. April, 9.00 Uhr

Jahrzeit: Paul Fischer-Röllli, Moritz und Sofie Häfliger-Marbach, Hofstetten, Schenk, Moritz und Bertha Häfliger-Amrein und Alice Häfliger, Georg Röllli, Bertha Walker-Hugentobler.

Kapelle Mariazell

Dienstag, 19. März

Jahrzeit: Josy Kaufmann, Gedächtnis der lebenden und verstorbenen Mitglieder der St. Josefsstiftung.

Freitag, 22. März

Jahrzeit: Sepp und Trudy Brunner-Lampart, Franz Schmid-Albisser.

Dienstag, 26. März

Jahrzeit: Fritz Beck, Elisabeth Wüest.



Blick in die Weltkirche

Netzwerk Erzählcafé

Respekt üben – aber wie?

Wie kann Respekt konkret gefördert und gelebt werden? Wie ist Respekt üben möglich? Was kann das Erzählcafé dazu beitragen? Referent*innen aus unterschiedlichen Projekten und Ecken der Schweiz teilen in Kurz-Inputs ihre Sichtweisen und Erfahrungen zum Thema: «Wie wir Respekt leben und verstehen». Im zweiten Teil haben die Teilnehmenden Gelegenheit, das Format des Erzählcafés persönlich zu erleben. In einem Erzählcafé erzählen einander fremde Menschen zu einem bestimmten Thema Anekdoten und Erfahrungen aus dem Leben.

Fr, 22.3., 13.30–17.00, Quartiertreff Sentitreff, Luzern | Kosten: Fr. 15.– | Anmeldung: netzwerk-erzaehlfcafe.ch/agenda

Impulstag Kloster Einsiedeln

Wie erneuert sich Kirche?



Nathalie Becquart, Untersekretärin der Bischofssynode, gilt als eine der einflussreichsten Frauen im Vatikan.

Die Mönche des Klosters Einsiedeln und die Plattform Anima Una laden kirchlich Engagierte und Verantwortliche zu Impulstagen ein. In Referaten, Workshops, Diskussionen, Austausch

und mit Erfahrungsberichten wird der Frage nachgegangen, wie sich Kirche erneuern kann. Special Guest ist dieses Jahr die Ordensfrau Nathalie Becquart, Untersekretärin der Bischofssynode, die im Herbst in Rom ihre Fortsetzung finden wird. Das Reuss-Institut ist Partner der Veranstaltung.

Do/Fr, 2./3.5., Kloster Einsiedeln | Kosten: Fr. 150.– für beide Tage inkl. Unterkunft | Details und Anmeldung bis 14.4. unter impulstag-einsiedeln.ch

Förderverein Niklaus von Flüe

Friedenstag mit Bonnemain

Der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss lädt zu einem Friedenstag: Impuls zur Friedensbotschaft von Bruder Klaus durch Wallfahrtskaplan Ernst Fuchs, Kurzfilm, Führung durch die Wallfahrtskirche Sachseln, Gottesdienst mit Bischof Joseph Bonnemain. Anschliessend Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit dem Churer Bischof.

So, 17.3., 10.15–17.30 | Treffpunkt 10.15, Wohnhaus von Niklaus von Flüe beim Dorfplatz in Flüeli-Ranft | Anmeldung nicht nötig, der Anlass ist kostenlos | Informationen unter 041 660 44 18

Antoniushaus Mattli

Tage der Stille zum Loslassen

Angeleitete Schritte in die Stille (Körper, Sinne, Wahrnehmung, Atem) führen zum stillen, verweilenden Dasein in der Gegenwart Gottes. Franziskanische Impulse, Zeit für sich, gemeinsames Sitzen in Stille und abendliches Feiern. Durchgehendes Schweigen.

Mo, 1.4.–Fr, 5.4., Antoniushaus Mattli, Morschach | Leitung: Sr. Beatrice Kohler, Baldegg | Details: antoniushaus.ch/kurse-seminare/bildungsangebot/mitdem-atem-der-liebe.

Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg
Rathausplatz 1, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 60
Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
Internet: www.pfarrei-sursee.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

- Roland Müller, Leiter
Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

- Livia Wey-Meier, Pastoralraumleiterin
041 926 80 60
livia.vey@prsu.ch
- Josef Mahnig, Leitender Priester
041 280 04 78
josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Matthias Kissling, Seelsorger
041 926 80 62
matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- Simon Koller, Katechet RPI
041 926 05 90
simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin
041 921 67 66,
luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
041 926 80 65
fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
Rahel Fässler, Sozialarbeiterin
041 926 80 64
sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
- Carina Wallimann, Bereichsleiterin Katechese, 041 926 80 63
carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
- Stephan Stadler, Kaplan
041 926 80 60
stephan.stadler@prsu.ch
- Thomas Müller, Vierherr
041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

Sakristan

- Stephan Koller, Hauptsakristan
041 926 05 94
stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat

- Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
Telefon 041 926 80 66
Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
■ Hanspeter Wyss,
Rolf Baumann

Schaufenster



Bei trockenem Wetter fand die erste Freitagssuppe 2024 statt. Es wurden fleissig wärmende Tomaten- und Gemüsesuppe ausgegeben und Obstwähen zum Dessert angeboten.

Schüler und Schülerinnen, die an der Musikschule bereits Klavier spielen, waren zum Orgelworkshop eingeladen. Während zwei Stunden hatten sie Zeit, die Orgel kennenzulernen. Dazu gab es Hilfestellungen von Daniela Maranta, Daniela Achermann oder Andreas Wüest sowie die Möglichkeit, eigene Klavierstücke auf der Orgel auszuprobieren.



Schosi Stadelmann und Heidi Kaufmann-Wicki beim gemeinsamen Gestalten der diesjährigen Osterkerze. Nicht nur eine ruhige Hand, sondern auch ein geschultes Auge für Formen, Proportionen und passende Farbkombinationen waren dabei gefragt.

Infobrett



Beim ersten Frauencafé trafen sich Frauen mit ihren Kindern. Wie es sich für ein richtiges Caféstündchen gehört, gab es auch hier neben dem Café feine Kuchen. Doch wichtig waren die Begegnungen und der Austausch.



Leben wir in Krisenzeiten oder ist unsere Wahrnehmung stärker auf Krisen fokussiert? Wie gehen wir persönlich mit Krisen um – im Grossen wie im Kleinen? All diese Fragen diskutierten Frauen und Männer in lockerer Runde bei einem Glas Wein.

Osterkerze 2024



Hört ihr's klingen,
jubelnd singen.
Auferstanden ist er.
Er, der Leiden und Tod
hat überwunden.
Bewahre im Herzen
wie er sie gelebt – die Liebe –
dass sie in und durch uns lebt.

Schosi Stadelmann

In der Osternacht, bei den Kurzfeiern und an Ostern werden die gesegneten Hausosterkerzen für Fr. 12.— verkauft. Sie sind auf dem Pfarreisekretariat Sursee das ganze Jahr über erhältlich. Dieses Jahr werden die Hausosterkerzen erstmalig bedruckt verkauft.

Willkommen, Christine Spychiger

Vom 1. April bis zum 31. August 2024 wird Frau Christine Spychiger als Sozialarbeiterin der Kirchen Sursee tätig sein. Sie übernimmt in diesem Zeitraum die Mutterschaftsvertretung für die Sozialarbeiterin Martina Helfenstein. Frau Spychiger bringt langjährige und vielseitige Erfahrungen in der Sozialarbeit sowie in der Arbeit im Flüchtlingswesen mit und verfügt über viel Erfahrungen in der Projektarbeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heissen Christine Spychiger herzlich willkommen.

Gratulation zum Abschluss des Sakristanenurses

Stephan Koller besuchte, seit er im letzten Jahr das Amt des Sakristans übernommen hatte, den Kurs für Hauptsakristane. Diese solide Grundausbildung konnte er im März abschliessen. Geleitet wurde das Ereignis am 8. März in Einsiedeln, wo auch das Fähigkeitszeugnis überreicht wurde. Dazu gratulieren wir Stephan Koller ganz herzlich.

Engagement

Unterstützung bei Administration & Finanzen

«Tandems Sursee» sucht eine vertrauensvolle und lebenserfahrene Person für die Begleitung eines Mannes (36 J.) in Bewährung. Der Mann ist erwerbstätig und bezieht keine Sozialhilfe. Im Kontakt mit Menschen ist er zurückhaltend, jedoch hat er ein grosses Herz für Tiere. Der Mann benötigt Unterstützung bei der Administration und bei den Finanzen (Steuererklärung, Budgetberatung, Rechnungen, Post, Begleitung zu Behörden etc.).

Wenn Sie in Sursee oder in der Region wohnhaft sind, regelmässig Zeit haben für die Begleitung, eine initiative und gereifte Person sind und vielleicht sogar ein Haustier halten, dann melden Sie sich! Wir freuen uns auf Sie.

Koordinations- und Vermittlungsstelle «Tandems Sursee»
Andrea Kasper, Fachbereich Gesellschaft, Stadt Sursee
andrea.kasper@stadtsursee.ch,
041 926 92 23

AZA 6210 Sursee
Post CH AG
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 7/2024
Montag, 18. März 2024
Erscheint am
Donnerstag, 28. März 2024

Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung),
Rebekka Felder (rf), Claudia Andermatt,
Roland Müller.

Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,
Sursee, 041 926 05 92,
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch

Bestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210
Sursee, 041 926 80 60,
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Unser Tipp

**Erklärvideos zu Begriffen aus Kirche
und Christentum**



Wofür schlägt dein Herz?

Sereina Stocker (12 Jahre) lernt mit viel Spass und Engagement seit zwei Jahren das Orgelspiel.

Was gefällt dir so an der Orgel?

Man kann laut und leise spielen, man kann mit den Füßen spielen, man kann mit verschiedenen Registern spielen und viele Sachen rausziehen.

Wie kamst du zum Orgelspiel?

Ich habe an einem Schnuppertag teilgenommen. Das hat mir gut gefallen und ich wollte weitermachen. Vorher habe ich Harfe gespielt.

Welches Musikstück spielst du auf der Orgel am liebsten?

Der Bergkönig von Edvard Grieg gefällt mir besonders. Das übe ich gerade: Man muss immer schneller und lauter spielen.

Wie machst du das mit dem Üben?

Ich habe zu Hause eine elektrische Orgel, mit der ich übe. Man kann sie einstellen und dann ist es ähnlich wie hier mit Pedalen und so.

Katholisch für Anfänger

Die Zeichentrickserie erläutert mit humorvollen Bildskizzen und einfachen Erklärungen bedeutende Begriffe des katholischen Glaubens. Was ist ein Segen? Was bedeutet katholisch? Und wie funktioniert die Kirchenfinanzierung? Auf diese und weitere Fragen liefert «Katholisch für Anfänger» kompakte und verständliche Antworten. Auch Eigenheiten der Schweizer Kirche werden in einer speziellen Video-Serie detailliert erklärt. Die Kurzfilme wurden produziert im Auftrag von katholisch.de, dem Nachrichtenportal der katholischen Kirche in Deutschland. Sie sind aufrufbar auf www.katholisch.de sowie auf www.youtube.com.



www.katholisch.de

tm